



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

### Kurzfassung MaP 113 „Mandautal“

---

#### 1. GEBIETSCHARAKTERISTIK

Das 302 ha große SCI "Mandautal" befindet sich im südöstlichen Teil der Oberlausitz im Landkreis Löbau-Zittau. Es liegt ca. 1 km nordwestlich von Zittau und umfasst Flächen auf dem Gebiet der Gemeinden Oderwitz, Hainewalde, Mittelherwigsdorf und Bertsdorf-Hörnitz sowie auf Zittauer Stadtgebiet. Naturräumlich gehört das Gebiet zur „Östlichen Oberlausitz“.

Das SCI zeichnet sich durch ein sehr bewegtes Relief aus. Typisch für das Gebiet sind Reliefformen, die aus dem tertiären Vulkanismus resultieren. Im Bereich des Roschertales hat die Mandau ein Durchbruchstal geschaffen. Sie durchbricht sowohl die Basaltdecke als auch die darunter liegende Tuffschicht.

Die höchsten Erhebungen des SCI bilden Spitzberg (407 m), Butterberg (370 m), Schanzenberg (307 m) und Schülerberg (300 m). Der tiefste Punkt liegt im Süden an der Hörnitzer Mandaubrücke bei ca. 244 m ü. NN. Das übrige Gebiet bewegt sich im Durchschnitt in Höhenlagen zwischen 250 und 300 m ü. NN.

Die Bodenverhältnisse in den Waldbereichen spiegeln die geologischen Besonderheiten des SCI wider. Auf den Flächen mit basaltischem und phonolithischem Untergrund haben sich nährstoffreiche Braunerden entwickelt. Im Offenland sind über Löß, Lößlehm und Gehängelehm vor allem Braunerden, Parabraunerden und Braunstaugleye ausgebildet.

Das SCI wird durch einen hohen Grünlandanteil geprägt. Grünlandflächen nehmen ca. 169 ha und somit ca. 56 % des Gebietes ein. Ein knappes Viertel des Gebietes wird von Waldflächen eingenommen (ca. 70 ha). Hervorzuheben ist hierbei der hohe Laubwaldanteil von ca. 42 ha.

Das SCI "Mandautal" wird von zwei bedeutenden Fließgewässern durchflossen: Mandau und Landwasser.

Der gesamte westliche Teil des Gebietes liegt im geplanten Landschaftsschutzgebiet (LSG) "Scheibeberg und Mandautal". Weiterhin befinden sich sieben Flächennaturdenkmale (FND) mit einer Gesamtfläche von 16,55 ha im SCI. Eines davon ist als geologisches FND ausgewiesen.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 2. ERFASSUNG UND BEWERTUNG

### 2.1. LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I DER FFH-RICHTLINIE

Als Ergebnis der Ersterfassung wurden sechs Lebensraumtypen (LRT) mit einer Gesamtfläche von 45,7 ha kartiert (vgl.). Zusätzlich konnte der Lebensraumtyp Fließgewässer mit Unterwasservegetation (LRT 3260) als Entwicklungsfläche erfasst werden.

**Tabelle 1: Lebensraumtypen im SCI 113**

Lebensraumtyp (LRT)		Anzahl der Einzelflächen	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
6210	Kalk-Trockenrasen	2	0,2	0,1 %
6510	Flachland-Mähwiesen	37	11,7	3,9 %
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation	1	0,2	0,1 %
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	14	23,8	7,9 %
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	6	7,3	2,4 %
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzaunenwälder	7	2,5	0,8 %
<b>gesamt:</b>		<b>67</b>	<b>45,7</b>	<b>15,2 %</b>

\*prioritärer Lebensraumtyp

Der Lebensraumtyp Kalk-Trockenrasen (LRT 6210) umfasst in Sachsen sekundäre, durch extensive Beweidung oder Mahd entstandene Trocken- und Halbtrockenrasen. Entsprechend der Bodenverhältnisse und der klimatischen Bedingungen sind Trockenrasen in Sachsen sehr selten und meist nur kleinflächig ausgebildet. Zwei Flächen wurden diesem LRT zugeordnet. Obwohl der LRT i. d. R. erst ab einer Größe von 300 m<sup>2</sup> zu erfassen war, wurde die zweite Fläche aufgrund ihres regional bedeutsamen Artvorkommen trotzdem kartiert.

Der Lebensraumtyp Flachland-Mähwiesen stellt den häufigsten Offenland-Lebensraumtyp im SCI "Mandautal" dar. Die Flächen konzentrieren sich, mit Ausnahme der Auenwiesen, auf die steilen bis stärker geneigten Hänge und Böschungen des Gebietes. Magere Flachland-Mähwiesen sind in Sachsen vor allem im Tief- und Hügelland verbreitet; im Bergland werden sie ab einer Höhenlage von etwa 500 Meter ü. NN von den Bergwiesen abgelöst.

Der Lebensraumtyp Silikatfelsen mit Felsspaltvegetation (LRT 8220) konnte im SCI an einem Standort am Schülerberg nachgewiesen werden.



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder wurden im Gebiet mit einer Gesamtfläche von 23,81 ha erfasst. Es handelt sich somit um den flächenmäßig bedeutsamsten Waldlebensraumtyp im SCI. Unter Beachtung der Nutzungsgeschichte des Gebietes sind die Eichen-Hainbuchenwälder zum größten Teil als Zwischenwaldstadien zu verstehen, d.h. es handelt sich zumeist um sekundäre Eichen-Hainbuchenwälder als Ersatzgesellschaften von Buchenwäldern.

Schlucht- und Hangmischwälder (LRT 9180\*) wurden im SCI "Mandautal" mit insgesamt sechs Teilflächen kartiert. Es handelt sich hierbei um sehr stark geneigte bis steile Hanglagen im Bereich des Roschertales und am Nordwesthang des Scheibeberges. Schlucht- und Hangmischwälder nehmen in Sachsen meist kleinflächig nährstoffreichere Extremstandorte ein, die von der Buche nicht oder nur begrenzt besiedelt werden können.

Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (LRT 91E0\*) konnten im SCI nur in geringem Umfang erfasst werden. Die flächenintensive Landnutzung im Offenland entlang der Auen von Mandau und Landwasser hat den Auwald aus diesen Bereichen fast völlig verdrängt. Es konnten unter anderem der schmale Bachwald am westlichen Hangfuß des Schülerberges mit dem angrenzenden LRT 9170 und der Auwald am Mühlgraben als LRT eingestuft werden. Die weiteren kartierten Auwälder umfassen drei Quellwälder an den Hangfüßen von Scheibeberg und Gampenstein, den Quellwald am Hangfuß des FND „Böschung am Altersheim“ sowie einen Auwaldrest südwestlich des Schülerberges in der ehemaligen Mandau-Aue.

Von den 67 LRT-Flächen befinden sich bereits 57 in einem günstigen Erhaltungszustand (A bzw. B). Zu einem ungünstigen Erhaltungszustand (C) führt bei den Teilflächen des LRT 6210 hauptsächlich die schlechte Ausbildung von lebensraumtypischen Strukturen. Zudem konnte im Vergleich zu vergangenen Jahren aufgrund von Verbrachung ein Rückgang des Arteninventars beobachtet werden. Bei den Flächen des LRT 6510, welche eine C-Bewertung erhielten, handelt es sich um früher intensiver genutzte Wiesen. Die Artenzusammensetzung wird oft noch von Arten bestimmt, die durch Einsaat gefördert wurden.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 2: Erhaltungszustand der Lebensraumtypen im SCI 113**

Lebensraumtyp (LRT)		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
		Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
6210	Kalk-Trockenrasen	-	-	-	-	2	0,2
6510	Flachland-Mähwiesen	8	1,6	22	7,8	7	2,4
8220	Silikatfelsen mit Felsspaltenvegetation	-	-	1	0,2	-	-
9170	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder	1	4,1	13	19,7	-	-
9180*	Schlucht- und Hangmischwälder	2	4,0	4	3,3	-	-
91E0*	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder	-	-	6	2,4	1	0,1

\*prioritärer Lebensraumtyp

Ein verhältnismäßig hoher Anteil der im SCI vorkommenden Biotoptypen wurde als naturnah bewertet und konnte als FFH-Lebensraumtyp charakterisiert werden. Es handelt sich überwiegend um Wald-LRT sowie um artenreiche Grünland-LRT. Diese Tatsache muss besonders hervorgehoben werden, unterliegen doch gerade die genannten Lebensräume einer mehr oder minder starken anthropogenen Beeinflussung. So wurden naturnahe Laubwälder in forstliche Monokulturen, Wiesen in hochproduktives Intensivgrünland umgewandelt. Besonders das Land Sachsen verfügt - im Vergleich mit anderen Bundesländern wie z.B. Thüringen und Hessen - über sehr wenig naturnah erhaltene Laubwälder und Grünland. Schon aus dieser Tatsache wird die Bedeutung der hier noch vorhandenen Lebensräume deutlich. Somit erfüllt das SCI innerhalb des Netzes von Natura 2000 seine Kohärenzfunktion bezüglich der auftretenden FFH-Lebensraumtypen.

## 2.2. ARTEN NACH ANHANG II DER FFH-RICHTLINIE

Im SCI wurden das Große Mausohr und der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling als Arten nach Anhang II der FFH-Richtlinie nachgewiesen.



Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

**Tabelle 3: Habitatflächen der Anhang II - Arten im SCI 113**

Anhang II - Art		Anzahl der Habitate im Gebiet	Fläche [ha]	Flächenanteil im SCI
Name	wissenschaftlicher Name			
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	2	43,2	14,3 %
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	6	1,5	0,5 %

Jagdhabitate des Großen Mausohrs befinden sich größtenteils in mäßig bis gut strukturierten altholzreichen Laubwäldern. Die beiden im SCI abgegrenzten Habitate besitzen einen guten Erhaltungszustand (B).

Der Nachweis des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings gelang auf insgesamt drei Flächen innerhalb des SCI sowie auf drei weiteren Flächen knapp außerhalb des Gebietes. Es wurden nur geringe Abundanzen festgestellt, die höchste beobachtete Anzahl lag bei 5 bis 10 Faltern. Abgesehen von einer Habitatfläche, die sich in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet (C), wurden alle Habitate in einem guten Erhaltungszustand (B) vorgefunden.

**Tabelle 4: Erhaltungszustand der Habitatflächen im SCI 113**

Anhang II - Art		Erhaltungszustand					
		A		B		C	
Name	wissenschaftlicher Name	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]	Anzahl	Fläche [ha]
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	2	43,2	-	-
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Glaucopsyche nausithous</i>	-	-	5	1,3	1	0,2

Für das Große Mausohr besitzt das SCI eine wichtige Kohärenzfunktion im Schutzgebietsnetz Natura 2000. Das Gebiet bildet einen wesentlichen Bestandteil der noch erhalten gebliebenen, räumlich und funktional miteinander verknüpften naturnahen Laubwälder, Altholzbestände und Laubwaldreste in der östlichen Oberlausitz, die von der Art als Jagdhabitat bevorzugt werden. Gleichzeitig besteht eine enge funktionale Verbindung zu den bedeutenden regionalen Wochenstuben, die Teil des SCI „Separate Fledermausquartiere und -habitate in der Lausitz“ sind. Weiterhin kann davon ausgegangen werden, dass



## Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

funktionale Beziehungen zum SCI „Basalt- und Phonolithkuppen der östlichen Oberlausitz“ bestehen.

Die räumliche Nähe der Teilhabitate des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings innerhalb des SCI begünstigt einen Austausch von Tieren zwischen den Flächen. Mit einer durchschnittlichen Migrationsdistanz von etwa 2 km ist für die Art bei den vorliegenden Standorten daher von einem intakten räumlichen Verbund innerhalb des Gebietes auszugehen, wobei großflächige Habitate mit guter Ausprägung nicht (mehr) vorhanden sind. Die vielfältigen Gefährdungen der Wiesenknopf-Standorte im gesamten Gebiet unterstreichen daher die Bedeutung des Lebensraumschutzes für die Art, um den Erhalt der Population zu gewährleisten.

### 3. MAßNAHMEN

#### 3.1. MAßNAHMEN AUF GEBIETSEBENE

Neben den allgemeinen Vorschriften der FFH-Richtlinie zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen gelten für das SCI „Mandautal“ insbesondere folgende vorrangige Erhaltungsziele:

- Erhaltung eines Abschnittes des Tales der Mandau mit weitgehend naturnahem Flusslauf mit Begleitgehölzen
- Erhaltung des an den Talhängen vorkommenden Eichen-Hainbuchenwaldes, kleiner Felsbereiche mit Halbtrockenrasen, der Feuchtbereiche in der Aue sowie der Extensivwiesen.
- Erhaltung bzw. der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumkomplexe des Gebietes
- Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie Erhalt der funktionalen Kohärenz innerhalb des Gebietssystems Natura 2000
- Erhaltung bzw. Wiederherstellung einer naturnahen Fließgewässerdynamik als Voraussetzung für die Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Struktur- und Artenreichtums des Gewässerökosystems und seiner Auenbereiche.
- Erhaltung und Pflege der Offenlandbereiche, insbesondere der Halbtrockenrasen und mageren Frischwiesen mittels einer an das Arteninventar angepassten, mosaikartigen und extensiven Bewirtschaftung.
- Vermeidung neuer bzw. Zurückdrängung vorhandener ackerbaulicher Nutzung in den Auenbereichen zu Gunsten einer extensiven Grünlandbewirtschaftung.
- Verminderung von Stoffeinträgen in das Gebiet insbesondere durch eine angepasste land- und forstwirtschaftliche Nutzung in der Umgebung.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

- Erhaltung und zielgerichtete Entwicklung einer naturnahen Baumartenzusammensetzung, Alters- und Raumstruktur der Waldbereiche mit verschiedenartigen, miteinander verzahnten Waldgesellschaften.
- Schrittweiser Waldumbau der vorhandenen naturfernen Forste in Richtung naturnähere Baumartenzusammensetzung und Bestandesstruktur, wobei auf ausgewählten Entwicklungsflächen die Wiederherstellung von FFH-Lebensraumtypen anzustreben ist.
- Erhaltung und Förderung von naturnahen, unzerschnittenen, alt- und totholzreichen, partiell lichten Laubmischwäldern als Jagdhabitats für Fledermäuse, insbesondere zur Sicherung des Gebietes als Nahrungshabitat für die Mopsfledermaus und das Große Mausohr (mit einer bedeutenden Wochenstube im benachbarten Hainewalde).

### 3.2. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF LEBENSRAUMTYPEN NACH ANHANG I

Für den LRT 3260 (Fließgewässer mit Unterwasservegetation) soll als Entwicklungsmaßnahme die Verbesserung der Gewässergüte bzw. der Fischbestand und die Wasserpflanzenvegetation verbessert werden. Eingewanderte Neophyten müssen zurückgedrängt werden.

Auf den beiden Flächen des Kalk-Trockenrasens (LRT 6210) ist eine ein- bzw. zweischürige Mahd mit leichter Technik (Balkenmäher bzw. Handmotorsense) vorzunehmen. Zudem sind bei einer Fläche die Gehölze zu entfernen. Flächen der Flachland-Mähwiesen (LRT 6510) sind vor allem durch eine regelmäßige ein- bis zweischürige Wiesenmahd zu erhalten bzw. zu entwickeln. Alternativ ist auch eine Kombination mit Schafbeweidung möglich. Die erste Mahd ist nicht vor dem 15. Juni durchzuführen. Grundsätzlich ist ein Balkenmäher bzw. eine Motorsense zu verwenden. Nach vorherigen Bodenuntersuchungen sind bei Bedarf einige Teilflächen zu kalken, um eine Versauerung bzw. Verheidung zu verhindern. Aufkommende Gehölze in einigen Bereichen sind durch Entbuschungsmaßnahmen zu beseitigen.

Auf allen Flächen von Wald-LRT sind Maßnahmen vorgesehen. Starkes stehendes oder liegendes Totholz sowie Horst- und Höhlenbäume sollen belassen werden. Zudem ist vorgesehen, die lebensraumtypische Baumartenzusammensetzung zu sichern und einige Teilbereiche der LRT-Flächen der natürlichen Sukzession zu überlassen.

Für den LRT 91E0\* sind zusätzlich zu den bei den Wald-LRT beschriebenen Maßnahmen noch Maßnahmen zur Wiederherstellung des Wasserhaushaltes vorgeschlagen worden. Es handelt sich dabei um den Rückbau von Quelfassungen und die extensive Nutzung von Gräben.



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/ffug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

### 3.3. MAßNAHMEN IN BEZUG AUF ARTEN NACH ANHANG II

Zur Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der Habitatflächen des großen Mausohrs tragen vorrangig jene Bewirtschaftungsgrundsätze und Maßnahmen bei, die bei der Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes der entsprechenden Wald-Lebensraumtypen bereits benannt wurden. Darüber hinaus sind innerhalb des SCI keine weiteren Maßnahmen geplant.

Als entscheidende Maßnahme für den Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläuling ist die Mähwiesennutzung mit zeitlicher bzw. räumlicher Nutzungsbeschränkung zu nennen. Entsprechend der Biologie der Art sollen die Habitatflächen von Mitte Juni bis Mitte September nicht genutzt werden.





Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
 Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
 Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
 E-Mail karin.bernhardt@smul.sachsen.de · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
 Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

Tabelle 5: Erhaltungsmaßnahmen im SCI 113

Maßnahme-Beschreibung	Flächengröße [ha]	Maßnahmeziel	LRT / Habitat
Extensive Grünlandbewirtschaftung	0,2	Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands	Kalk-Trockenrasen (6210)
Zurückdrängen der Gehölze	1,2	Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes, Verhinderung der Verbuschung des LRT	Kalk-Trockenrasen (6210), Flachland-Mähwiese (6510)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	11,7	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands	Flachland-Mähwiese (6510)
Naturnahe Waldbewirtschaftung	33,6	Erhalt bzw. Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der LRT 9170, 9180* und 91E0*, Sicherung des günstigen Erhaltungszustandes des Großen Mausohrs	Labkraut-Eichen-Hainbuchenwälder (9170), Schlucht- und Hangmischwälder (9180*), Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*), Großes Mausohr
Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushaltes	1,0	Sicherung bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustandes	Erlen-Eschen- und Weichholzauenwälder (91E0*)
Extensive Grünlandbewirtschaftung	1,5	Erhalt bzw. Wiederherstellung des günstigen Erhaltungszustands	Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

\*prioritärer Lebensraumtyp



#### Arbeitsmaterialien

Landesamt für Umwelt und Geologie · 01109 Dresden  
Bürgerbeauftragte Frau Karin Bernhardt  
Fon 0351-8928-343 · Fax 0351-8928-342  
E-Mail [karin.bernhardt@smul.sachsen.de](mailto:karin.bernhardt@smul.sachsen.de) · <http://www.umwelt.sachsen.de/lfug>  
Bearbeitung: Jestaedt, Wild + Partner

## 4. FAZIT

Für die Wald-LRT konnte bis auf wenige Einzelflächen eine Abstimmung der Bewirtschaftungsgrundsätze und Maßnahmen mit den Waldeigentümern (Privatwald) und den zuständigen Bewirtschaftern des Kommunalwaldes durchgeführt werden. Im Ergebnis der Abstimmung konnten keine Konflikte festgestellt werden, die eine Umsetzung der Maßnahmen nicht ermöglichen.

Im Gespräch mit den Bewirtschaftern des Grünlandes wurde deutlich, dass die Bewirtschaftungsexensivierung seit Anfang der 1990er Jahre unter Nutzung bestimmter Förderprogramme als positiv bewertet wird. Jedoch stehen dieser Extensivierung teilweise betriebliche Interessen gegenüber, so dass nicht in jedem Fall die naturschutzfachliche Optimalvariante umsetzbar ist.

Die komplette Einbeziehung des SCI „Mandautal“ in das geplante Landschaftsschutzgebiet (LSG) "Scheibeberg und Mandautal" wird als erforderlich erachtet, um langfristig günstige Rahmenbedingungen für das gesamte Gebiet zu sichern. Sowohl das Landwassertal als auch das Schülertal mit dem Schülerberg sollten Bestandteil des künftigen LSG werden.

Die geplante Unterschutzstellung von Grünland als Flächennaturdenkmale (FND) kann zu einer dauerhaften Sicherung der günstigen Rahmenbedingungen für den Erhalt und die Entwicklung der FFH-Lebensraumtypen und -Arten beitragen und wird deshalb als sehr positiv bewertet.

Ein erhebliches Konfliktpotenzial stellt der geplante Neubau einer Ortsumfahrung von Mittelherwigsdorf dar. Dies würde einen der besonders wertvollen Grünlandkomplexe des SCI „Mandautal“ im Bereich der Katzenlehne völlig zerstören bzw. sehr stark beeinträchtigen. Da sich bislang um eine Planungsabsicht ohne konkrete Planung handelt, bestehen jedoch gute Chancen, eine Alternativlösung zu finden.

## 5. QUELLE

Der Managementplan für das Gebiet Nr. 113 wurde im Original von dem Landschaftsarchitekturbüro Schütze und Partner, An der Petrikirche 3, 02625 Bautzen erstellt und kann bei Interesse bei der federführenden Behörde, dem Regierungspräsidium Dresden, Umweltfachbereich – Außenstelle Bautzen oder beim Sächsischen Landesamt für Umwelt und Geologie eingesehen werden.

## ANHANG

Karte 1: Übersichtskarte Lebensraumtypen und Arten